

jawwelt

jugendarbeit wettingen • jawetti.ch Nr. 20 März 2017



Inhalt

Editorial	1
Angebote und Aktionen	1
Engagierte Jugendliche	2
Personelles	2
Jugendarbeit Montreal	2
Ausblick	4



Im SoKuL

Der Frühling beginnt...

und dann schneit es doch wieder.

Alles gehört dazu. Wer den Regenbogen möchte, kann nicht nur die Sonne wünschen.

Die Jahresplanung 2017 ist längst gemacht und die ersten Aktionen sind angelaufen.

Wir haben in knapp 8 Wochen das neue Büro an der Landstrasse 79 renoviert. Da brauchten wir hier und da ganz schöne Nerven. Verhandlungen mit dem Vermieter oder Telefonanschlüsse, die nicht kamen, waren nur wenige der Hindernisse, die wir zu bewältigen hatten. Des Weiteren wurde eine Wand eingezogen, ein neuer Boden verlegt und unvorhergesehene Löcher verputzt. Am Ende ist alles schön und gut geworden. Neue Tische stehen bereit, Telefonanschluss und Internet-Zugang funktionieren und so begeben wir uns jetzt in die Pilotphase.

Wir sind gespannt, wie das

neue Büro mit dem Namen

«Laden für Soziokultur»

(SoKuL) ankommt und wie

sich die Präsenz im Zentrum

anfühlt.

Peu à Peu werden wir den Be-

trieb der JAW umstellen. Die

Häuser «Scharten» und «Villa

Fluck» sind für die Jugendlichen mit je 2 festen Trefföffnungszeiten besetzt.

Die Bürotätigkeiten, die Vernetzungssitzungen, Beratungen und Bewerbungen werden in Zukunft im «Laden für Soziokultur» stattfinden.

Ausserdem bildet der Laden die Anlaufstelle für die Bevölkerung bei

Themen rund um jugendrelevante Bereiche. Wir freuen uns über viele Begegnungen im neuen Büro.

Pilotphase ab 08. März 2017

Öffnungszeiten:

Mi 12:00 – 17:00 Uhr

**Do 10:00 – 12:00 Uhr
13:00 – 19:00 Uhr**

**Fr 10:00 – 12:00 Uhr
13:00 – 17:00 Uhr**

Ausserhalb der Öffnungszeiten: Termin nach Vereinbarung



Angebote und Aktionen

«12+» Treff in der Villa Fluck «12+» Treff in der Fluck

«12+» Treff in der Fluck

Für die 12-14-Jährigen hat die Villa Fluck jeweils mittwochs von 15:00 - 17:00 Uhr und donnerstags von 14:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.

«14+» Treff im Scharten

Jeweils mittwochs von 18:00 - 20:00 Uhr und freitags von 18:00 - 22:00 Uhr können Jugendliche ab 14 Jahren ins Scharten. Diverse Schülerpartys und Geburtstagsfeste werden schon seit dem



Anfang des Jahres regelmässig gefeiert. Der Treff hat in der kalten Jahreszeit einen regen Zulauf.

«Räume Scharten»

Die erste Clique hat ihr Rümli renoviert. Die anderen Gruppen müssen noch Verträge unterschreiben lassen oder Elterngespräche mit den Mitarbeitern der JAW führen. Somit wird der «Einzug» der Cliquen gestaffelt ablaufen. Damit die Jugendlichen überhaupt die Räume nutzen können, müssen sie im Vorfeld sogenannte «Creditpoints» sammeln. Diese verdienen sie sich durch gemeinnützige Tätigkeiten. Dieses System wurde mit dem Team und den Jugendlichen erarbeitet und wird entsprechend den Fähigkeiten der Jugendlichen angepasst.



Fifa Fussballturnier

«Ferienangebot»

In den Ferien wurde ein, durch Jugendliche selbständig organisiertes, Fifa-Gameturnier durchgeführt. Es kam so gut an, dass das Turnier eine Woche später fortgesetzt wurde. Insgesamt nahmen 16 Jugendliche teil.

Engagierte Jugendliche Skatergruppe

Die Baubewilligung für die Miniramp ist da. Die konkrete Planungsphase hat begonnen.

Die Jugendlichen haben fleissig Unterschriften für die Petition «Skaterplatz in Wettingen» gesammelt. Der aktuelle Stand zählt 175 Unterschriften über 18-Jähriger und 125 Unterschriften unter 18-Jähriger.

Personelles

Kay Salathé ist seit dem 1.3.2017 mit 60% angestellt. Herzlich Willkommen im Team.

Katja Stockmann reduziert ihr Pensum ab Mai 2017 auf 50%.

Flavio Uhlig ist wieder da - Willkommen zurück!



Kay freut sich auf seine Einsätze.

Flavio Uhlig hat die letzten 6 Monate in Montreal verbracht.

Nebst Französisch-Update hat er

sich dabei auch mit der Jugendarbeit in Montreal auseinandergesetzt. In dieser Ausgabe berichtet er über seine Erfahrungen in Kanada.



“Youth in Motion” – Jugendarbeit in Montreal, Kanada

Direkt neben Downtown Montreal, durch eine etwas heruntergekommene Eisenbahnschienen getrennt, liegt der Stadtteil Little Burgundy.





Little Burgundy

Das Quartier diente seit jeher als Zuhause für die schwarze Arbeiterklasse. Auch heute noch prägen rote Backsteinblöcke, welche als Sozialwohnungen dienen, das Bild des Quartiers. 10 000 Menschen leben hier und noch heute ist Little Burgundy der Bezirk der armen, mehrheitlich schwarzen Gemeinschaft Montreals.

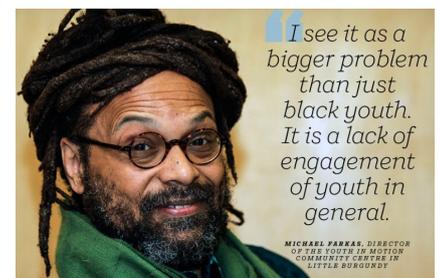
Mein Ziel ist das Jugendzentrum "Youth in Motion", in welchem ich mich mit dem Direktor des Zentrums, Michael Farkas, zum Austauschtreffen verabredet habe. Gegründet wurde das Zentrum im Jahr 2000 von der Gemeinschaft, um die Jugendlichen von Kriminalität und Gangs fernzuhalten. Das Zentrum ist so unscheinbar, dass ich das erste Mal prompt daran vorbeilaufe. Nur ein kleines Schild trennt das Zentrum vom direkt angrenzenden nächsten Wohnhaus. Als ich eintrete offenbart sich mir ein positiver Kontrast zum doch eher tristen und betrübenden Weg durch das Quartier. Der Eingangsbereich führt direkt in ein grosses Wohnzimmer. Ein Jugendarbeiter schmückt gerade mit vier etwas jüngeren Jugendlichen den Christbaum und aus der Küche duftet es herrlich nach mir unbekanntem Essen. Ein grosses Wandgemälde ziert den Mittelpunkt des Raumes.



Es zeigt einen Engel, der gegen Himmel fliegt und eine lange Schleife mit ca. 25 Namen hinter sich her zieht. «Sämtliche Jugendliche, welche durch Ganggewalt oder Polizeigewalt umkamen», erklärt mir Jugendarbeiter Bernard, welcher mit den Jugendlichen den Baum schmückte. Vom Keller ertönt Rapmusik, die Quelle ist ein kleines Musikstudio, in welchem sieben Jugendliche gerade an Beats basteln. Im Obergeschoss befindet sich ein Computerraum, der von drei Jugendlichen besetzt ist. Bilder von Jugendlichen des Quartiers schmücken die Wände. Insgesamt entsteht bei mir mehr der Eindruck eines Familienhauses, das viel Wärme ausstrahlt, als derjenige eines Jugendhauses, wie ich es von der Schweiz kenne.

Michael Farkas wirkt äusserlich wie ein schwarzer Bürgerrechtler aus einer anderen Zeit – dies ist als Kompliment gemeint. Rastas, die zum Turban um den Kopf gewickelt wurden, gesellen sich zu Strickpulli und Brille.

«Willkommen in Little Burgundy, Harlem und Bronx in einem.» Die nächste Viertelstunde erzählt mir Michael von Little Burgundy und dessen Geschichte. Der erste schwarze Profibassballspieler Nordamerikas wuchs hier auf und die kanadische Jazzgeschichte begann hier.



Michael Farkas



Michael liebt das Quartier, lebt das Quartier, kennt das Quartier und verpflichtet sein Leben dem Quartier und der schwarzen Gemeinschaft Montreals.

Die Hauptzielgruppe des Zentrums sind Jugendliche im Alter von 12- 25 Jahren. Durch die Lage des Zentrums sind es vor allem junge schwarze Jugendliche. Viele davon sind delinquent oder in Gefahr delinquent zu werden. Die Arbeitssituationen sind dementsprechend schlecht.



Kontakt und Infos

www.jawetti.ch
info@jawetti.ch
Auch bei Facebook

Laden für Soziokultur (SoKuL)

Tel.: 056 426 56 07
Fach- und Anlaufstelle, Beratung, Bewerbungen, Planung, Vernetzung, Begegnung, Information und Austausch
(Mi./ Do./ Fr. und nach Vereinbarung)

die Fluck

Schönaustrasse 31

Treff 12+ (bis 14 Jahre)
(Mi./ Do.)

Jobbörse

Do.: 14.00 bis 18.00

Tel.: 056 430 00 19

www.jobs4teens.ch
jawetti@jobs4teens.ch

das Scharthen

Schartenstrasse 40

Treff 14+ (bis 18 Jahre)
(Mi. / Fr.)

Jugendmensa 056 560 84 10
www.tiramisu-wettingen.ch
info@tiramisu-wettingen.ch

JAW unterwegs

(aufsuchende Jugendarbeit)
Bei Facebook: Andy JAW Keller

Michael sieht die Aufgabe des Zentrums aber auch weitreichender als eine «nur» auf Problembereiche konzentrierte Jugendarbeit. Leadershiptraining, also.

Das Führungstraining soll Jugendliche in der Gemeinschaft dazu befähigen, im Kampf für die Verbesserung der sozialen Zustände im Quartier eine wichtige Rolle zu spielen. Das ganze Programm ist angelehnt an die Bürgerrechtsbewegung der 50er und 60er Jahren und der neuzeitigen Black Lives Matter Bewegung. Das Zentrum bietet jeden Dienstag ein Workshop für Jugendliche zu einem Thema an. Dafür werden interessante Persönlichkeiten oder Fachpersonen eingeladen, um mit den Jugendlichen verschiedenste Angelegenheiten zu bearbeiten. Dadurch steht das Zentrum in Kontakt mit verschiedensten anderen Organisationen und Personen im Quartier. Eine Ressource, welche auch für gemeinschaftliche Events und Kampagnen genutzt werden kann.

Es zeigen sich einige Parallelen zur Jugendarbeit Wettingen. Jugendliche sind überall gleich und Themen wie Soziale Medien, Sexualität, Schule und Ausbildung sind auch in Little Burgundy aktuell. Es gibt aber in beiden Städten



Flavio ist wieder da.

Probleme, mit denen die jeweils andere Stadt nicht konfrontiert wird. Auch die Zielsetzung beider Organisationen ist gleich: Jugendliche auf ihrem Weg begleiten und ihnen helfen zu starken, selbständigen Persönlichkeiten heranzuwachsen ohne dabei den Spass und den jugendlichen Schalk zu verlieren. Dafür braucht es Räume wie das "Youth in Motion" oder die „Jugendarbeit Wettingen“.

Ausblick

- Stand auf dem Jahrmarkt in Wettingen
 - Miniramp Planung und Start in den Frühlingsferien
 - Flohmarkt bei der Villa Fluck
 - Tag der Offenen Tür im Laden für Soziokultur
- Das JAW Team wünscht einen schönen Frühlingsanfang.

